

KOLPINGSFAMILIE
Beilngries

10 Jahre Seligsprechung
ADOLPH KOLPING

Romwallfahrt
17. -28.10.2001

REISEBERICHT



Radwallfahrt der Kolpingsfamilie Beilngries vom 17. - 28.10.2001 nach Rom anlässlich der Seligsprechung Adolph Kolping vor 10 Jahren.

Teilnehmer als Radler:

Hundsdorfer Klaus, Babel Günther, Bruckschlögl Franz, Betz Hans, Braun Franz, Hausmann Michael, Tomenendal Josef, Fruth Georg, Schott Jörg, Nüssler Heinz, Schneider Gerd.

Teilnehmer als Begleiter:

Babel Eduard, Grad Anton, Meier Rainer, Billner Franz.

Mittwoch, 17.10.2001

Am Mittwochabend um 18 00 Uhr treffen sich alle Teilnehmer im Pfarrheim in Beilngries zur letzten Besprechung. Die beiden Fahrer Billner Franz und Grad Anton waren ab 17 00 Uhr bei der Firma Elitär in Beilngries, um unsere Kleinbusse mit Werbung unseres Hauptsponsors Firma FWS, Altkleider aus Bremen bekleben zu lassen.



Die Radlertrikots wurden durch Herrn Oliver Schien, von der Firma FWS, an die Teilnehmer verteilt. Die Firma FWS Altkleider, Bremen sponserte für jeden Teilnehmer ein Kurz- und ein Langarm Trikot. Danach erfolgte die Verladung des persönlichen Gepäcks und der Reiseverpflegung. Von der Bäckerei Bruckschlögl erhielten wir wieder genügend Brot. Von den Metzgereien Walthierer-Batz und Rucker-Forster wurden wir mit Wurst Dosen und offener Wurst versorgt. Zu diesem Treffen hatte sich auch ein Filmteam von INTV unter der Leitung von Herrn Andree aus Ingolstadt angesagt, aber leider wegen anderer Aufnahmen kurzfristig absagte. In gemütlicher Runde und mit einem Glas Sekt ließ man den Abend im Pfarrheim ausklingen.

Donnerstag, 18.10.2001

Ein Team des BR besuchte bereits um 6.00 Uhr den 1. Vorsitzenden Eduard Babel in seiner Privatwohnung. Die Verantwortliche war Frau Dr. Wackers, die mit einem Kameramann und Tontechniker nach Beilngries kam. Unser Beitrag wird heute Abend in der Abendschau gesendet. Nach einem gemeinsamen Frühstück mit dem Fernsehteam ging es an die ersten Filmaufnahmen, als der Vorsitzende seine Reisetasche packte. Gegen 6.45 Uhr und noch bei Dunkelheit, kamen dann allmählich die Radler mit Ihren Angehörigen zur Pfarrkirche. Es kamen auch viele Kolpingmitglieder und Pfarrangehörige zum Gottesdienst. Die Messe wurde mit Präses Pfarrer Franz Dunkl gefeiert. Am Ende des Gottesdienstes traten die Teilnehmer vor den Altar und Pfarrer Dunkl spendete den Reisesegen.



In bester Stimmung wurden die Radler dann vom

1. Bürgermeister F.X. Uhl und vom Kolping Diözesansekretär Walter Harrer aus Eichstätt, am Kirchenvorplatz verabschiedet. Anwesend waren auch die Pressevertreter vom Donau-Kurier, Herr Riedl Josef und vom Neumarkter Tagblatt, Herr Konrad Leidl. Um 8.30 Uhr starteten die Radler unter dem Applaus von vielen Besuchern in ihren neuen blauen Langarmhemden. Das Wetter war noch etwas frisch und es herrschte leichter Nebel.

Der erste Halt war am Parkplatz am Flughafen um sich etwas wärmer anzuziehen. Auf der B 299 ging es dann über Paulushofen Richtung Mindelstetten. Ab hier ging es dann über Landstraßen weiter. Die erste größere Pause war dann ca. 50 km um 11.00 Uhr, kurz hinter Geisenfeld. Bis hierher drehte der BR etliche Meter Film von unseren Radlern. Nach der Brotzeit verabschiedete sich das Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks. Wir fuhren mit unseren bei den Kleinbussen Richtung Wolnzach, Schweitenkirchen, Allershausen zum nächsten Halt in Garching. Erst hier lichtete sich der Nebel.

Bisher wurden 113 km gefahren.

Um 13.30 Uhr fuhren die Radler weiter Richtung München. Die Durchquerung Münchens dauerte etwa 2 Stunden für ca. 30 km. Die Radlwege durch München waren teilweise nicht optimal bzw. bei der Streckenführung gab es kleine Probleme. Hier wurde einige Zeit verloren.

Die beiden Busse warteten in Straßlach und nach einer kurzen Rast ging es weiter Richtung Bad Tölz nach Geretsried. Für die restlichen 30 km, die auf einer guten Straße, mit Rückenwind und bei herrlichem Wetter gefahren wurde, benötigte man kaum eine Stunde.

Um 16.45 Uhr kam die Gruppe in Geretsried im Gasthof Isarwinkel bei der Familie Ücker an.

Die wichtigsten Tagesdaten:

Durchschnittsgeschwindigkeit:	26, 04 km.
Fahrzeit:	6 Std 48 Min
Höhenmeter:	1100 m
Kalorienverbrauch: (Nüssler Heinz)	2719
Tagesdurchschnittsgeschwindigkeit:	53 km/h
Tagesstrecke:	176 Kilometer



Untergebracht waren wir in Doppelzimmer. Es gab keinerlei Ausfälle und körperliche Beschwerden. Die Stimmung war nach dem Duschen sehr gut.

Abends wurde gemeinsam die Abendschau des BR über unsere Fahrt am Fernseher angesehen. Leider konnten wir den Film in Geretsried nicht empfangen. Am Abend besuchte uns das Kolpingmitglied Wolfgang Lorz von der Kolpingsfamilie Geretsried. Über den Wolfgang bekamen wir das Quartier. Für das Quartier zahlten wir DM 40,- für Übernachtung mit Frühstück. Nach dem gemeinsamen Abendessen und der Streckenplanung für den nächsten Tag war um 21.00 Uhr für die Radler Bettruhe, das Begleitpersonal hielt es eine Stunde länger aus.

Unser Wirt, ebenfalls ein begeisterter Radler, saß noch einige Zeit in unserem Kreis.

Freitag, 19.10.2001

Um 6.30 Uhr war wecken und aufstehen. Unser ältester Radler, Betz Hans, war fit wie alle anderen Radler. Um

7.00 Uhr war Hl. Messe in der Pfarrkirche Maria Hilf in Geretsried. Die Pfarrkirche war gleich in der Nähe unseres Quartiers. Stadtpfarrer Frano Cugura, ein Benediktiner aus Split, feierte mit uns gemeinsam die Hl. Messe. Danach lud er uns zum Frühstück ein. Wir mussten leider dankend ablehnen, da in unserem Quartier das Frühstück wartete. Nach dem Verladen des Gepäcks ging es um 8.45 Uhr wieder an den Start Richtung Bad Tölz. Die Lufttemperatur war angenehm und der Nebel löste sich bereits auf. Von Bad Tölz aus ging es nach Lenggries. Landschaftlich ein sehr schönes Gebiet, das Gelände war für die Radler nicht allzu schwierig und die Sonne begleitete uns mit Ihrer Wärme den ganzen Tag.

Jetzt ging es in die Jachenau, ein schönes Tal mit einem herrlichen Herbstwald. An der Mautstelle zahlten wir für die beiden PKWs jeweils DM 5.--, die Radler waren frei. Jetzt ging es einige Kilometer bergauf bis zum Walchensee.

Wie sieht Z.Zt. unsere tägliche Brotzeit aus? Brot von der Bäckerei Bruckschlögl, die Wurst vom Batz und Deutscher Hof, Apfelsaft vom Kloster Plankstetten. Müsli, Wasser und Obst vom Supermarkt. Die beiden vorausfahrenden PKWs fanden einen sonnigen Brotzeitplatz am Walchensee. Um 10.45 Uhr kamen die Radler nach 50 km Fahrt am Rastplatz an.

Essen, Trinken, Sonne und der See, eine Idylle.

Wir versuchten Pfarrer Alfons Hutter in Mittenwald, von unserem nächsten Etappenziel, telefonisch zu erreichen. Leider ist der Alfons z.Zt. in Berlin. Um 11.15 Uhr fuhren die Radler weiter entlang des Walehensees nach Wallgau, Krün, mit herrlichem Blick aufs Karwendel. Nächstes Ziel Mittenwald.



Herrliche Gebirgslandschaft, sonniges Wetter, sommerliche Temperaturen 18 Grad. Ankunft der Radler um 12.30 Uhr in Mittenwald, hier trafen wir wieder auf Herrn Schien mit Kollegen auf eine Tasse Kaffee. Die beiden Herren schenkten jedem Radler noch eine Flasche "Bärwurz" und eine Dose Bonbon. Um 13.00 Uhr ging es weiter Richtung Leutasch. Zunächst 3 km bergauf. Dabei wurde um 13.30 Uhr die Grenze nach Tirol/Österreich überfahren. Durch das Leutaschhohtal ca. 10 km auf der Ebene ging es weiter. Dann kilometerweit bergab ins Inntal nach Telfs. Im Tal waren es noch 26 km bis Innsbruck. Die Autofahrer erreichten um 15 00 Uhr das Quartier "Haus Marillac" Kongregation der barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul. Das Haus Marillac ist ein Exerziten- und Bildungshaus mit Internat für Mädchen. Die Radler erreichten das Quartier um 15.40 Uhr. Quartierpreis Halbpension 355.öS. Pro Person.

Die wichtigsten Daten des Tages:

Gesamtkilometer:	131 km
Höhenmeter:	985 m
Durchschnittsgeschwindigkeit:	26,95 km/h
Gesamtfahrzeit:	4 Std 52 Min
Höchstgeschwindigkeit:	80,5 km/h

Heinz Nüssler erreichte die Geschwindigkeit bergab nach Telfs.

Um 17.30 Uhr besuchte uns der Brand Hermann und lud die Gruppe in das nahegelegene. "Rieserndornmuseum" mit eigener Führung ein. Auf einem Riesengemälde wird die Schlacht der Tiroler unter Andreas Hofer gegen die Bayern und Franzosen gezeigt.

Das Abendessen ist um 18.00 Uhr. Es gab eine Broccolisuppe, Fischfilet mit Kartoffelsalat.

Für die Radler nicht ausreichend. Als Nachtisch gab es aus der Reiseküche einen kleinen Schnaps und einen Kuchen. Die Ehefrauen der Teilnehmer backten für die Gruppe jeweils einen Kuchen. Von den Radlern war jeder Kuchen am besten.

Um 19.00 Uhr besuchte uns nochmals der Brand Hermann mit seiner Frau Hildegard und wir unternahmen einen Spaziergang durch die Innenstadt Innsbrucks. Einige gingen nochmals Pizza- und Nudlessen. In der Kneipe „PapaJoe“ klang der Abend mit 1 - 2 Bier aus. Um 21.30 Uhr ging's ins Quartier zurück. Der Brand Hermann überraschte uns noch mit einer Spende von DM 500.--. Die Spende werden wir Samstagabend in Bozen in ein kräftiges Abendessen umsetzen.

Um 22.00 Uhr war dann Nachtruhe, außer Grad Anton und Meier Rainer.

Samstag, 20. Oktober 2001

Aufstehen heute um 6.30 Uhr. Der Gottesdienst begann um 6.45 Uhr in der Klosterkirche. Dort waren etwa 40 Klosterschwestern. Das Durchschnittsalter war leider sehr hoch. Die Hl. Messe feierten 2 junge Priester aus Indien, ein Japaner und ein Österreicher. Um 7.45 Uhr gab es ein reichhaltiges Frühstück für unsere Radler.

Bevor es wieder an den Start ging, verteilte der Billner Franz die vom Apotheker Sillner und von der Sozialstation in Beilngries Frau Uli Nester gestifteten Salben und Heilmittel an die Radler.

Das Wetter hat sich leider verschlechtert. Es ist etwas kühler und Wind kam auf.

Egal um 9.00 Uhr wurde gestartet. Zuerst ging's nochmals am Inn entlang, an der Uni vorbei Richtung Bahnhof, Alte Brennerstraße vorbei an der Sprungschanzenbaustelle am Berg Isel unter der Europabrücke durch, auf der B182 zum Brennerpass. Der Wind ließ leider nicht nach. Das Fahrzeug mit Billner Franz und Babel Edi fuhren voraus um die Radler am Brennerpass wieder zu versorgen.

Das 2. Fahrzeug mit den Fahrern Meier Rainer und Grad Anton, begleiteten die Radler als "Lumpensammler". Nach ca. 44 Kilometer anstrengender, fast immer bergauf gehender Fahrstrecke erreichten die ersten Radler um 10.55 Uhr den Brenner. Es waren Braun Franz, Hausmann Michael, Schneider Gerd. 5 Minuten später kamen die nächsten 5 Radler Hundsdorfer Klaus, Babel Günther, Tomenendal Josef, Bruckschlögl Franz und Nüssler Heinz. Gegen 11.20 Uhr kamen Schott Jörg, Betz Hans und Fruth Georg am Brenner an. Nachdem alle gut den Brenner erklommen hatten, die Kleidung gewechselt wurde, ging es wieder weiter. Das Wetter hatte sich leider verschlechtert. Die Berggipfel waren im Nebel. Windig und sehr kühle Temperaturen. Um 11.45 Uhr querten wir die Grenze nach Italien. Jetzt waren es noch ca. 83 Kilometer zu unserem heutigen Tagesziel nach Bozen. Die Straße nach Sterzing hat ein Gefälle von 12% so dass trotz starken Gegenwind eine Abfahrts-geschwindigkeit von 70 km/h erreicht wurde. In Sterzing am Parkplatz der Rosskopfseilbahn legten wir eine Brotzeit ein. Jetzt hatten wir auch die erste Panne. Braun Franz fuhr den ersten Platten im Hinterrad. Erster Reifenwechsel.

Von Sterzing aus waren es jetzt noch ca. 72 km und ein Gefälle von 700 m bis nach Bozen, so dass es immer leicht bergab ging.

Über Franzensfeste nach Brixen steuerte man den nächsten Halt an, Klausen. Hier war um 14.00 Uhr Kaffeepause. Der Tomenendal Josef lud anlässlich seines Geburtstages am 17.10. zu einem Cappuccino ein. Der Himmel über Südtirol ist zwar bedeckt, aber die Lufttemperaturen waren mit 15 Grad in Meran um 14.30 Uhr wieder angenehm.



Um 15 50 Uhr erreichten die Radler Bozen. Treffpunkt war das Kolpinghaus. Leider bekamen wir dort kein Quartier mehr und wir übernachteten in der Nähe des Hauptbahnhofes ** Hotel Regina Angelorum, in bescheidenen 3-Bett-Zimmer. Übernachtung mit Frühstück 50000.-- Lire.

Die wichtigsten Daten des Tages:

Höhenmeter :	915 m
Tagesstrecke:	130,7 km
Tageshöchstgeschwindigkeit:	70 km/h
Brennerabwärts	

Die stärkere Gruppe fuhr Durchschnittsgeschwindigkeit von 28,5 km/h und eine Gesamtzeit von 4 Stunden 38 Minuten.

Die zweite Gruppe fuhr eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 26,5 km/h in einer Gesamttageszeit von 4 Stunden und 58 Minuten.

Um 17.30 Uhr fuhren wir ins Kolpinghaus zurück zum Abendessen. Ivo der Empfangschef kümmert sich besonders um unsere Gruppe. Wir konnten die Räder im Kolpinghaus einstellen und bei den Kleinbussen in der Tiefgarage unterstellen. Zum Abendessen gab Knödelsuppe, Rinderschnitzel mit Nudeln und Salat und ein Getränk. Spezialpreis für Kolpingmitglieder Lit. 16.000.-- Lire. Das Abendessen wurde aus der Gruppenkasse bzw. aus der Spende vom Brand Hermann bezahlt. Danach ging's in die Innenstadt von Bozen. Lufttemperatur um 20.00 Uhr 18 Grad. In einem netten Lokal in der Altstadt beschlossen wir den Abend bei einigen Flaschen Rotwein. Ebenfalls noch aus der Spende vom Brand Hermann. Gegen 22.30 Uhr gingen die meisten der Gruppen zurück ins Hotel ins Bett.

In der Nacht gab es ein heftiges Gewitter mit starkem Regen. Leider hat sich dann das Wetter verschlechtert und am Morgen regnete es weiter.

Sonntag, 21.0kt 2001

6.15 Uhr, es war noch dunkel, aufstehen. Um 6.45 Uhr, bei leichtem Regen, besuchten wir gemeinsam um 7.00 Uhr die Messfeier im Bozner Dom. Die Radler gingen nach der Messe zurück in Hotel Regina Angelorum zum Frühstück, das auch heute wieder nach dem Geschmack der Radler war. Unsere vier Begleiter holte nach der Messe die beiden Kleinbusse aus der Tiefgarage des Kolpinghauses. Die Radler wurden am Hotel abgeholt und zum Kolpinghaus Bozen gebracht. Die Hotelzimmer, jeweils 3 Bettzimmer, kosteten insgesamt 750.000 Lire. Nachdem sich jeder Radler wieder mit Essen und Trinken versorgt hatte und nach einem gemeinsamen Foto vor dem Kolpinghaus Bozen, starteten die Radler um 9 15 Uhr bei leichtem Regen, bewölktem Himmel und bei etwa 15 Grad Wärme.

Von Bozen aus ging es in Richtung Trento, ca. 44 Kilometer, bis zu einem kurzen Stopp in Mezzolombardo. Der Radlweg verläuft bis Rovereto, hier fahren wir Richtung Gardasee, immer entlang der Etsch, Autobahn, Obstplantagen und Zuglinie Richtung Süden. Kurz vor dem ersten Tagesstopp, fährt Hundsdorfer Klaus einen Platten.

Bisher wurden alle Städte und Orte durchfahren.

Nächster Halt mit Brotzeit erfolgt kurz nach Trient. In der Nähe von Attarello wurden die Radler von den Versorgungsfahrzeugen abgefangen. Wie immer gab es Wasser, Apfelsaft, Cola, Brot, Wurst, Kuchen, Müsliriegel.

Hans Betz fuhr nun auch seinen ersten Platten. Der Schlauchwechsel erfolgt vor Ort. Jüngster Radler ist der Schneider Gerd (32 Jahre), jüngster Teilnehmer Meier Rainer und unser ältester Teilnehmer Franz Billner beteiligen sich als Kraftfahrer. Die Gesamtleitung hat der 1. Vorsitzende Babel Eduard. Unsere italienisch Kenntnisse waren sehr bescheiden. Heinz Nüssler spricht etwas die Landessprache. Dafür erhielten wir von unserem Bischof Dr. Walter Mixa aus Eichstätt ein Begleitschreiben auf Italienisch, das uns als Wallfahrer ausweist.



Um 13.10 Uhr fuhren die Radler wieder weiter. Allmählich kam die Sonne heraus und die Temperatur waren wieder sehr angenehm. Die beiden Busse fuhren wieder voraus bis Rovereto, dann Richtung Gardasee. Bis zum Gardasee sind es noch etwa 15 Kilometer. Über Torbole, Malcesine ging es weiter nach Garda. An der Pfarrkirche wurden wir von Mariella Faraoni aus Garda, Herr Bürgermeister F.X Uhl mit Frau Doris sowie Frau Maria Hundsdorfer begrüßt. Herr Bürgermeister Uhl übergab uns einen Donau Kurier, mit Bericht und Fotos von unserem Start in Beilngries, In unserem Albergio wurden zuerst die Räder gewaschen und gepflegt und in einem Nachbarhaus untergestellt. Danach Zimmerverteilung, Duschen.

Am Gardasee entlang fuhr Schott Jörg seinen 2. Platten und der Fruth Georg hatten den 1. Sturz, der Gott sei Dank, glimpflich ablief. Das Wetter hatte sich wieder gebessert. Tagestemperatur 19 Grad.

Technische Daten vom heutigen Tag:

Durchschnittsgeschwindigkeit:	27,4 km/h
Höchstgeschwindigkeit:	66,6 km/h
gefahren von Rovereto Richtung Torbole	
Höhenmeter:	285 m
Tagesstrecke:	154,5 km
Fahrzeit:	5 Std 38 Min

In unserer Unterkunft sahen wir uns noch den Videofilm über die Aufzeichnungen des BR an, die am Donnerstagabend gesendet wurde. Um 18.30 Uhr Treff, Abmarsch zum Abendessen in das Restaurant Verdi. Hier trafen wir wieder Bürgermeister Uhl mit Gattin und Frau Faraoni. Mit einer reichlichen Portion Nudeln

als Vorspeise und anschließendem Fisch bzw. Kalbfleisch mit Gemüse, Kartoffel und Salat wurde jeder satt. Der Preis für das Abendessen belief sich auf 53.000.-Lire pro Person. Nach dem Essen erfolgte ein kleiner Rundgang durch die Altstadt von Garda. Herr Bürgermeister Uhl begleitete uns noch bis zu unserm Quartier. Anstelle von schlafen, machte sich die ganze Truppe nochmals auf in die Altstadt in ein originelles Bierlokal mit einem tollen Gitarristen und Sänger. Letzter Umtrunk mit einem Weizenpreis von 10.000.-Lire. Heinz Nüssler mit seinen Italienisch Kenntnissen konnten wir bestens gebrauchen. Nach Mitternacht kehrten die meisten ins Quartier zurück. Maria Hundsdorfer blieb bei uns im Hotel. Übernachtet haben wir im Hotel Allbergo alla Rocca in der Via Virgilio in der Nähe der Pfarrkirche.

Montag, 22. Oktober 2001

Um 7.00 war aufstehen angesagt. 7.30 Uhr war Gottesdienst in italienischer Sprache in der Pfarrkirche von Garda, direkt neben unserem Quartier. Der Gottesdienst fand in einer Nebenkapelle statt. Der Besuch war sehr bescheiden. F.X. Uhl besuchte mit uns die Messe. Danach gab es Frühstück. Heute nicht mehr so reichhaltig wie in den letzten Tagen. Die Eheleute UW und Marille Faraoni kamen noch zur Verabschiedung an unser Hotel.

F.X. Uhl fährt heute noch zurück nach Beilngries. Fruth Georg gab ihm 2 Rollen Filme und Edi Babel gab ihm einen schriftlichen Reisebericht der ersten Tage für den Donau Kurier, Herrn Riedl, mit. Der Pensionspreis betrug heute 35.000.-Lire pro Teilnehmer.

Nach einigen Reparaturarbeiten an den Rädern, Ketten ölen, Speichen nachziehen etc. wurde um 9.45 Uhr gestartet.

Die heutige Strecke geht über Peschiera, Roverbella nach Mantova. (SS 249) Nach ca. 60 km erfolgt hier die erste Pause. Weiter geht es dann nach San Benedetto nach Carpi, Modena nach San Damaso, wo wir heute Abend Quartier haben. Das Wetter ist heute herrlich. Blauer Himmel und angenehme Temperaturen.

Das Begleitfahrzeug Grad-Meier, besorgte noch einige Lebensmittel, Wasser und Obst. Das 2.Begleitfahrzeug Billner-Babel kaufte in Bardolino 5 neue Radschläuche für Lire 44.000.-

Kaum gestartet kam es schon die erste Panne des Tages. Klaus Hundsdorfer fuhr bereits sein drittes Loch. Nach 51 Kilometern war kurz vor Montova um 12.00 Uhr Mittagspause.

Um 12.30 Uhr ging es weiter Richtung Modena. In San Benedetto war die Brücke über den Po gesperrt. Den PKW mussten über Ostiglia ausweichen. Die Radler schoben Ihre Räder durch die Baustelle und konnten dann weiterfahren. Der nächste gemeinsame Halt war in Moglia in einem Cafe auf dem Stadtplatz. Das Lokal war hauptsächlich von alten Männern besucht. Die meisten tranken einen Cappuccino. Unser 2. Vorsitzender Georg Fruth ließ sich sein Bier schmecken. Die Lufttemperatur war 24 Grad, als die Radler um 15.30 Uhr wieder starteten. Die Autos und die Radler fahren dann getrennt nach Modena. Nach einigen Suchen fanden wir unser Quartier in San Damaso. Wohnort: Suore Ancelle Missionarie, Via Scartazza 61 in Modena-San Damaso.

Die Radler trafen um 17.50 Uhr in unserer neuen Herberge ein. Hier warteten bereits zwei Schwestern, eine ältere Schwester und eine junge, etwas kräftige Schwester und eine junge Damen mit der wir auf Englisch die wichtigsten Sachen klären konnten. Wir wurden sehr freudig aufgenommen und ich glaube, dass wir heute Abend bezüglich des Essens verwöhnt werden. Auch konnten die Radler ihre Kleidung bei den Schwestern trocknen.

Für den morgigen Gottesdienst würden die Schwestern uns einen Priester, für eine Messe aber leider nur in Italienisch besorgen. Wir haben abgesagt und werden morgen selbst einen Wortgottesdienst halten.

Die wichtigsten Daten des Tages:

Durchschnittsgeschwindigkeit:	28,15 km/h
Tagesstrecke:	158 km
Tageshöchstgeschwindigkeit:	50 km/h
Zeit:	5 Std 37 Min
Höhenmeter:	280 m

Bisher wurden ca. 740 km voll geradelt.

19.30 Uhr Abendessen; Nüssler Heinz hat nochmals um möglichst viel Pasta gebeten. Die beiden Küchenschwestern hatten vollstes Verständnis. Als Vorspeise gab es Riesenteller an Spagetti. Zum Hauptgericht Putenfleisch mit Bratkartoffeln und Salat. Als Nachtisch Obst und Kaffee. Bier, Wein und Wasser gab es zum Trinken.

Nach der Ausarbeitung der Tagesstrecke für den morgigen Dienstag, gingen alle gegen 21.15 Uhr ins Bett. Die Strecke für morgen wird nicht einfach. Klaus und Franz mussten mal wieder einen Reifen flicken.

Dienstag, 23. Oktober 2001

In dieser Nacht hatten die meisten Radler ein sehr schönes Einzelzimmer. Um 7.15 Uhr war heute aufstehen und um 7.45 Uhr feierten wir gemeinsam ein Wortgottesdienst. Die beiden Vorsitzenden Edi Babel und Georg Fruth gestalteten gemeinsam die Feier in der Hauskapelle. Die Texte zum Thema "Zeit" wurden vom Diözesanpräses Georg Brenner vorbereitet und der Gruppe mitgegeben. Alle hatten in dieser Nacht gut geschlafen, das Wetter ist leicht bewölkt, Lufttemperatur um 8.00 Uhr 11 Grad. Nach einem reichhaltigen Frühstück bezahlten wir die Zimmer, 50.000.-HP pro Person.

Anton Grad und Rainer Meier, verstaute täglich die Koffer und Taschen unserer Radler. Das Einkaufen der Lebensmittel gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben. Heinz Nüssler bedankte sich auf Italienisch bei den Schwestern und um 9.00 Uhr ging es an den Start zu unserem Tagesziel Florenz .

Die erste größere Stadt war nach ca. 18 Kilometer Vignola. Unser großer Bus tankte zum ersten mal 69,5 Liter für 116.000.-- Lire. Literpreis 1670 Lire. Ab hier ging es dann in die Berge.

Unser nächstes Ziel war der Ort Rocca auf NN 769. Modena liegt auf NN 35. Es ging ca. 10 Kilometer bergauf. Zwischenzeitlich wurde es auch etwas wärmer. Bis Zocca waren es bisher 40 Kilometer. In Zocca war kurze Pause auf dem Parkplatz. Nach 3 km fuhr Hans Betz heute das 1. Loch. Am Straßenrand liegen viele Akaziennadeln.

Ab Zocca ging es talwärts nach Vergato NN 198. Ab Vergato nach Grizzana Morandi, ca. 6 Kilometer bergauf bis auf 548 NN. In Lagaro erfolgte um 13.45 Uhr unsere Mittagspause.

Billner Franz versorgt unsere Radler zur vollsten Zufriedenheit. Das Herrichten und aufräumen klappt mit ihm bestens.

Klaus Hundsdorfer fuhr mal wieder einen Platten. Bis jetzt wurden 1485 Höhenmeter gefahren.

Lufttemperatur etwa 19 Grad. Der nächste größere Ort ist dann Castiglione. Nach einigen Kilometern verlassen wir die Emilia Romagna und kommen um ca. 15.00 Uhr in die Toscana. Ab hier geht es über Vaglia auf der SS 65 noch etwa 50 Kilometer bis nach Florenz. Kurz vor der Stadtgrenze von Florenz um ca. 18.00 Uhr wurden erstmals die Rennräder auf die Hänger verladen. Trotz Stadtplan hatte unser Beifahrer Edi Babel Probleme das Quartier zu finden. Eine Umleitung brachte ihn vom richtigen Weg ab. Gemeinsam mit Heinz Nüssler fanden wir dann unser Quartier um 19.15 Uhr. Wir wohnten in Florenz im Istituto Suore Francescane dell'Immacolata (Franziskanerinnen) in der Via Capo di Mondo, 44. Wir wurden von den Schwestern bereits erwartet und sehr gut gepflegt. Wir wohnten in 5-Bettzimmer. Unsere Fahrzeuge und die Rennräder konnten wir im abgeschlossenen Hof des Klosters abstellen. Nach dem Duschen ging es zum Abendessen. Wie üblich gab es viel „Pasta“ als Vorspeise. Anschließend Hähnchenkeulen und Fleisch mit Kartoffeln und Salat.

Am heutigen Abend telefonierte ich mit Norbert Traub in Rom um unsere Ankunft anzukündigen. Herr Traub wartet am Freitag ab 14.00 Uhr auf dem Petersplatz auf uns.

Der nächste Streckenabschnitt von Florenz über Siena nach Grosseto wurde bei einigen Flaschen Rotwein besprochen. Voraussichtliche Streckenlänge ca. 160 Kilometer. Bettruhe heute um 23.00 Uhr.

Die wichtigsten technischen Daten des 6. Tages:

Gesamtstrecke:	162 Kilometer
Durchschnittsgeschwindigkeit:	23,6 km/h
Gesamtfahrzeit:	6 Std 51 Min
Höchstgeschwindigkeit:	65,6 km/h
Gefahrene Höhenmeter:	2590 m

Anton Grad, will die Plastikbecher nicht auswaschen, seinem Begleiter Meier Rainer, hat er es ebenfalls verboten, sollte der Babel Edi im den Auftrag geben, die Becher zu waschen, dies nicht zu tun!

Mittwoch, 24.10.2001



In der Nacht wurden wir durch ein starkes Gewitter mit Regen einige Male geweckt. Um 6.30 Uhr war dann aufstehen und anschließend besuchten wir die Messe in der Klosterkapelle. Hier waren die rund 20 Schwestern des Hauses versammelt. Der Konvent besteht aus ca. 10 älteren italienischen Schwestern und 10 jungen Filipinos. Das Frühstück war in Ordnung. Wir bekamen auch gleich die Rechnung 70.000.-Lire pro Person. Großstadtpreise. Um 8.30 Uhr war Start zur nächsten Etappe nach Grosseto durch das Chianti Gebiet über Greve, Siena. Mit den Fahrzeugen fuhren wir gemeinsam an den Ortsrand von Florenz Am Ende der Stadtautobahn wurde abgeladen und los ging's. Gute Fahrt. Während der Fahrt telefonierte ich mit unserem Diözesansekretär Walter Harrer. Es bleibt bei dem gemeinsamen Treffen mit den Wallfahrtsteilnehmern des Diözesanverbandes Eichstätt unserer Gruppe am Freitag um 15.00 Uhr auf dem Petersplatz.

Durch das Chianti gebiet führte unsere Strecke immer wieder bergauf und bergab. Die Nebelschwaden lösen sich im Laufe des Vormittags auf. Die Sonne kommt raus und es wird wärmer. An den Berghängen stehen die Weinstöcke und Olivenbäume. Während unserer ganzen Reise filmt und fotografiert Edi Babel und Georg Fruth.

Anton und Rainer fahren bereits voraus um einzukaufen. Obst, Wurst, Getränke gehen zu neige und müssen jetzt täglich gekauft werden.

Die erste große Pause ist heute auf einem großen Parkplatz kurz vor Siena. Die Radler kommen kurz vor 12.00 Uhr an. Nach Kleidungswechsel und kräftiger Brotzeit werden die Räder verladen und durch Siena befördert. Nach Siena geht es ab 13.00 Uhr in Richtung Costafabbi.

Mit den Rädern weiter 70 Kilometer auf der SS 73 und SS 223 (E 78) Richtung Grosseto.

Auf dieser Strecke wurde der 1000. Kilometer gefahren. Der Hausmann Michl war auf dieser Strecke der „Lochfahrer“.

Um 16.00 Uhr erfolgte in Paganico nochmals eine kleine Cappoccino-Pause. Die Autos fuhren dann voraus auf Quartiersuche. Das Team Billner-Babel findet zuerst unsere neue Unterkunft. "Casa Betania de Seminario Vescovile di Grosseto, Via Ferrucci 13 in 58100 Grosseto. Der Vater der Geschäftsführerin Soma Palmieri, fuhr mit dem Team Grad-Meier zurück zur Stadtgrenze um die Radler zu holen. Gegen 17.30 Uhr trafen dann die Radler ein. Nach der Zimmerverteilung (Doppel- und 3-Bett Zimmer mit Dusche und WC), trafen wir uns um

19.30 Uhr zum Abendessen. Das Abendessen gab es in einer Art Kantine des Seminars. Schön aufgedeckt in blauen Plastiktellern und gelben Plastikbecher. Zuerst erfuhren wir auf Italienisch und englisch was es zum Essen gibt. Spagetti mit Tomatensoße auf einen schönen weißen Plastikteller. Danach Schweinefleisch mit süßsaurer Soße und in Blätterteig, sowie Salat. Zum Trinken gab es Wasser und Rotwein. Als der Chef merkte, dass alle noch Hunger haben, gab es noch einige Schüsseln Pommes frites. Als Nachtisch Obst. Dann waren endlich alle wieder satt.

Nach der Ausarbeitung der neuen Strecke für den morgigen Donnerstag, besuchten wir noch die Altstadt von Grosseto und kehrten noch in einem Irish Pub ein. Man konnte an diesem Abend noch im Freien sitzen. Gegen 23.00 Uhr war dann Bettruhe angesagt. Die Zimmer sowie die Nasszellen waren bestens.

Der Halbpensionspreis betrug 60.000.-Lire. (18.000.Abenndessen, 32.000.-Übemachtung mit

Frühstück) Nachmittagstemperatur in Grosseto 24 Grad.

Die wichtigsten technischen Daten des heutigen Tages:

Durchschnittsgeschwindigkeit:	25,22 km/h
Höchstgeschwindigkeit:	68,9 km/h
Tagesstrecke:	135 km
Fahrzeit:	5 Std 21 M
Höhenmeter:	1920 m

Donnerstag, 25. Oktober 2001

7.15 Uhr gemeinsame Morgenfeier im Frühstücksraum die von Edi und Georg wieder vorgetragen wurde.

7.30 Uhr Frühstück. War zwar nicht so reichhaltig aber jeder wurde einigermaßen satt.

Um 8.30 Uhr wurde wieder gestartet. Anton und Rainer haben wieder verladen, erledigen die Einkäufe.

Edi und Franz begleiten die Radler. In Grosseto hat es momentan 14 Grad. Der Himmel ist wolkenlos und wir werden eine Tagestemperatur von ca. 20-22 Grad bekommen.

Geplant war für heute am Meer entlang bis Tarquinia und dann mit den Autos bis Viterbo. Nachdem es landschaftlich, sportlich und von der Sicherheit besser ist, fahren wir nicht auf der Küstenstraße, sondern über Nebenstraßen durchs Landesinnere. Nachteil einige Höhlenmeter sind zu überwinden.

Die neue Strecke führt heute von Grosseto (10 NN) nach Scansano (493 NN) über 29 Kilometer weiter nach Maneciano (444 NN) über 24 Kilometer. Hier ist dann unsere heutige Mittagspause. Nachdem sich alle (Radler und Autos) beim nächsten Streckenabschnitt verfahren haben, wurde die Strecke nochmals geändert. Weiter geht es dann nach Valentin (538 NN), nächste Ziel Marta (320 NN) 10 Kilometer. Dort wird am Largo di Bolsena im Ort Marta, Kaffeepause. Die letzte Tagesetappe ist dann nach Viterbo (326 NN) mit einer Fahrstrecke von 25 Kilometer. Ankunft in Viterbo um 16.00 Uhr.

Die beiden Busse fahren voraus und fanden ziemlich schnell unser Quartier.

Wir wohnen in Viterbo im Convento Frati Minori Cappuccini in der Via S. Crispino, 6.

Als wir im Jahre 1991 nach Rom gelaufen waren, wohnten wir ebenfalls in diesem Kapuzinerkloster.

Diesmal haben wir uns über Pater Labus im Kloster angemeldet. Aber die Abwicklung dauert wieder einige Zeit, bis alles klar war bei der Zimmerverteilung, Abendessen, Messe am Morgen und Frühstück.

Die wichtigsten Daten des Tages:

gefahrte Höhenmeter:	1850 m
Durchschnittsgeschwindigkeit:	24,34 km/h
Tagesstrecke:	131,7 km
Höchstgeschwindigkeit:	70,2 km/h
Gesamtfahrzeit:	5 Std 24 M

Wir erhielten fast alle Einzelzimmer. Die Zimmer waren sehr bescheiden eingerichtet. Jeder bekam noch frischverpackte Handtücher. Nach dem Duschen machten wir einen kleinen Spaziergang durch Viterbo, um rechtzeitig um 19.00 Uhr zum Abendessen im Kloster zu sein. Das Abendessen und Frühstück durften wir im Speisesaal der Patres einnehmen. Das Abendessen bescheiden wie bei den Kapuziner üblich, Suppe, Nudeln, Würstel, Pommes, Käse, Obst. Wein konnten wir trinken so viel wir wollten, da aus eigenem Anbau. Wir wurden satt. Es betreute uns Padre Giovanni, ein junger Kapuziner. Wir verständigten uns in Italienisch und Englisch. Im Convent leben 20 Patres. Alles Italiener. Nachdem Viterbo ein Ausbildungskloster ist, leben dort 10 junge Patres.

Nach dem Abendessen zog es einige nochmals in die Stadt Viterbo. Ein Teil blieb im Kloster und arbeiteten im Zimmer vom Fruth Georg für den nächsten Tag die neue Strecke aus. Bei der Besprechung lehnte sich Franz Braun in seinem Stuhl einmal zurück und schon zerbrach der wackelige Stuhl. Während der Planung tranken wir unseren restlichen Wein und Bier aus dem Auto leer. Padre Giovanni brachte uns noch 2 Flaschen Wein auf unser Zimmer.

Um 22.00 wurde das Kloster verschlossen, so dass die Ausflügler zurück sein mussten und es war Bettruhe.

Bezahlung!

Wie üblich hätten wir umsonst im Kloster wohnen und essen können. Die Gruppe einigte sich, dass wir pro Teilnehmer 20.000.- Lire als Spende zahlen.

Freitag, 26. Oktober 2001

Aufstehen war bereits um 6.30 Uhr, Besuch des Gottesdienstes in der Klosterkirche.

Um 7.30 Uhr ein sehr bescheidenes Frühstück. Kaffee, Milch, Hörnchen, Brot, Butter, Marmelade, Plätzchen. Da es Freitag war, gab es keine Wurst.

Um 8.30 Uhr wurde gestartet. Die neue Strecke war von Viterbo aus auf der SS 2 nach Vetralla. Weiter auf der SS 2 nach Caprianica, von da aus auf der Landstraße nach Manziana.

Bis hierher waren es 45 Kilometer. Nachdem wir nicht genügend Karten dabei hatten, fuhren die Autos bisschen kreuz und quer. Aber sie waren immer rechtzeitig vor Ort bei der Brotzeit. In Manziana war um 10.45 Uhr Mittagspause, bevor es weiterging nach Osteria Nuova und La Storta. Weiter ging es dann Richtung Via Aurelia. Bis dorthin waren es noch etwa 48 Kilometer. Auf der Via Aurelia waren es dann noch ca. 9 Kilometer bis auf den Petersplatz.

Um 13.00 Uhr waren wir in Mallagrotta und fuhren dort auf die Schnellstraße "Via Aurelia" nach Rom.

Nachdem wir mit den Diözesanverband vereinbart haben, dass wir um 14.30 Uhr am Petersplatz ankommen, stoppten die Radler nochmals zu einem Cappuccino und die Autos fuhren Richtung Petersplatz. Das Parken der PKWs ergab einige Probleme aber wir fanden Abstellplätze in der Nähe des Petersplatzes.

Um 15.00 trafen dann die Radler auf dem Petersplatz ein.



Sie wurden von einem Teil der Wallfahrer des Diözesanverbandes mit Applaus empfangen. Diözesansekretär Walter Harrer begrüßte die Radler dann offiziell in Rom. Unter den warteten Besucher war auch Diözesanpräses Georg Brenner, die Beilngrieser Buswallfahrer, die Eheleute Gabler Bernhard und Christine, Meier Alfred und Roswitha sowie Hiller Josef mit seiner Frau.

Eine Ehrenrunde auf dem Petersplatz verbot die anwesende Polizei. Danach war „Fototime“.

Unser Helfer in Rom, Norbert Traub und Pater Fidelitus fuhren dann mit uns ins Quartier.

In Rom wohnten wir bei den Marianhill Missionsorden am Rande von Rom in La Pisana.

Nach der Quartiername fuhren wir mit der Buslinie 881 zur Engelsburg. Hier stellten sich bereits Tausende von Kolpinger auf zur Lichterprozession zum Petersplatz. Beginn 18.00 Uhr. Bundespräses Alois Schröder und der Präses des Internationalen Kolpingwerkes Heinrich Festing leiten dann anschließend die Virgil am Petersplatz. Wir fuhren dann gegen 21.00 Uhr zurück in unser Quartier. Wir besuchten noch ein Pizzeria, die nur von Einheimischen besucht wird und preislich auch günstig war. Ein Bier 6000 Lire, ein Liter Wein 7.000.-Lire eine Pizza mit ca. 45 cm Durchmesser kostete

11.000.-bis 12.000.-. Gegen 0.30 Uhr kamen wir dann ins Quartier zurück. Ein Teil konnte in Betten schlafen, andere mussten auf Matratzen am Boden liegen.

Die technischen Daten des letzten Radlertages:

Höhenmeter:	865 m
Durchschnittsgeschwindigkeit:	27,02 km/h
Gesamtstagesstrecke:	116 km
Fahrzeit:	4 Std 16 Min
Höchstgeschwindigkeit:	57 km/h

An 9 Tagen wurden insgesamt 1297 Kilometer geradelt.



Samstag, 27. Oktober 2001

Nach einem sehr guten deutschen Frühstück in unserem Quartier, fuhren wir mit der Buslinie 881. Wieder Richtung Engelsburg. Dort wartete bereits Norbert Traub auf uns. Mit Bussen und U-Bahn fuhren wir zur Kirche „St. Paul vor den Toren“ zum gemeinsamen Abschlussgottesdienst des Kolpingwerkes, anlässlich der Kolpingwallfahrt. Der Gottesdienst dauerte etwa 2 Stunden. Musikalisch wurde die Messe von einer Trommlergruppe aus Tansania, einem Gospelchor aus Lugano/ Schweiz, sowie dem Kölner-Domchor und Orchester gestaltet.

Georg Fruth war einer der vielen Bannerträger.

Nach dem Gottesdienst unternahmen wir mit Norbert Traub eine "Sightseeing- Tour" durch Rom. Nach der Kirche "St. Paul vor den Toren", besichtigten wir, noch den Petersdom, Spanische Treppe, Trevibrunnen und das Pantheon. Wir verabschiedeten uns um 17.30 Uhr von Norbert Traub und wir fuhren wieder in unser Quartier. Wir packten unser privates Gepäck beluden die Fahrzeuge und machten alles Startklar.

Am Samstag trugen wir unsere Radlerhemden mit diversen Aufdrucken an und wurden dadurch laufend von Passanten angesprochen und fotografiert. Sogar eine junge Dame aus Mexiko wollte mit uns fotografiert werden. Es war eine gute Werbung für Kolping und Stadt Beilngries. Wir besuchten unsere Pizzeria vom Vorabend und aßen nochmals Riesenpizzas. Gegen 21.30Uhr fuhren wir von Rom ab. Auf den Autobahnen war sehr ruhig und wir kamen sehr gut voran.

Um 8.45 Uhr trafen wir uns noch zu „Weißwurst“ beim Euringer in Paulushofen.

Von dort aus informierten wir mit unseren Frauen. Wir sind da!

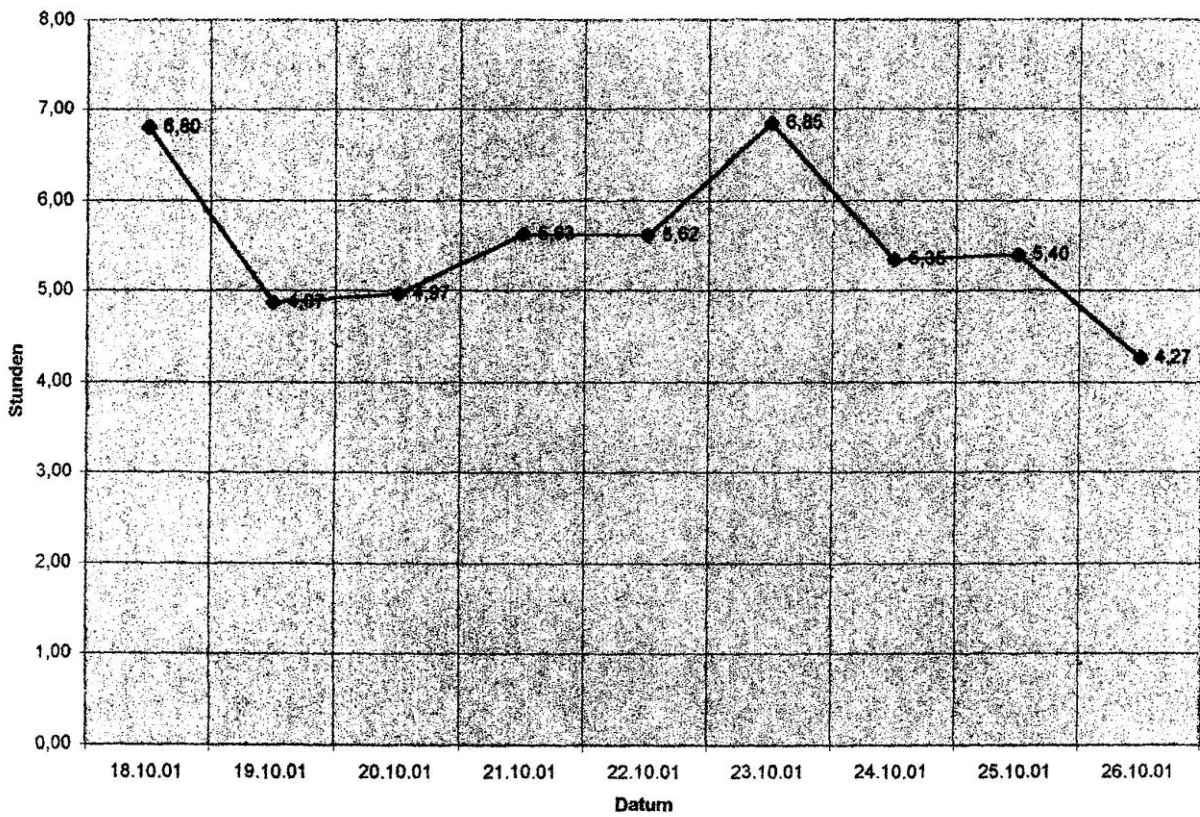
Im Grundschulhof endete um 10.00 Uhr unsere wahrscheinlich, einmalige RADLROMWALLFAHRT 2001.

Ich hoffe es war für alle, ein besonderes, einmaliges Ereignis.

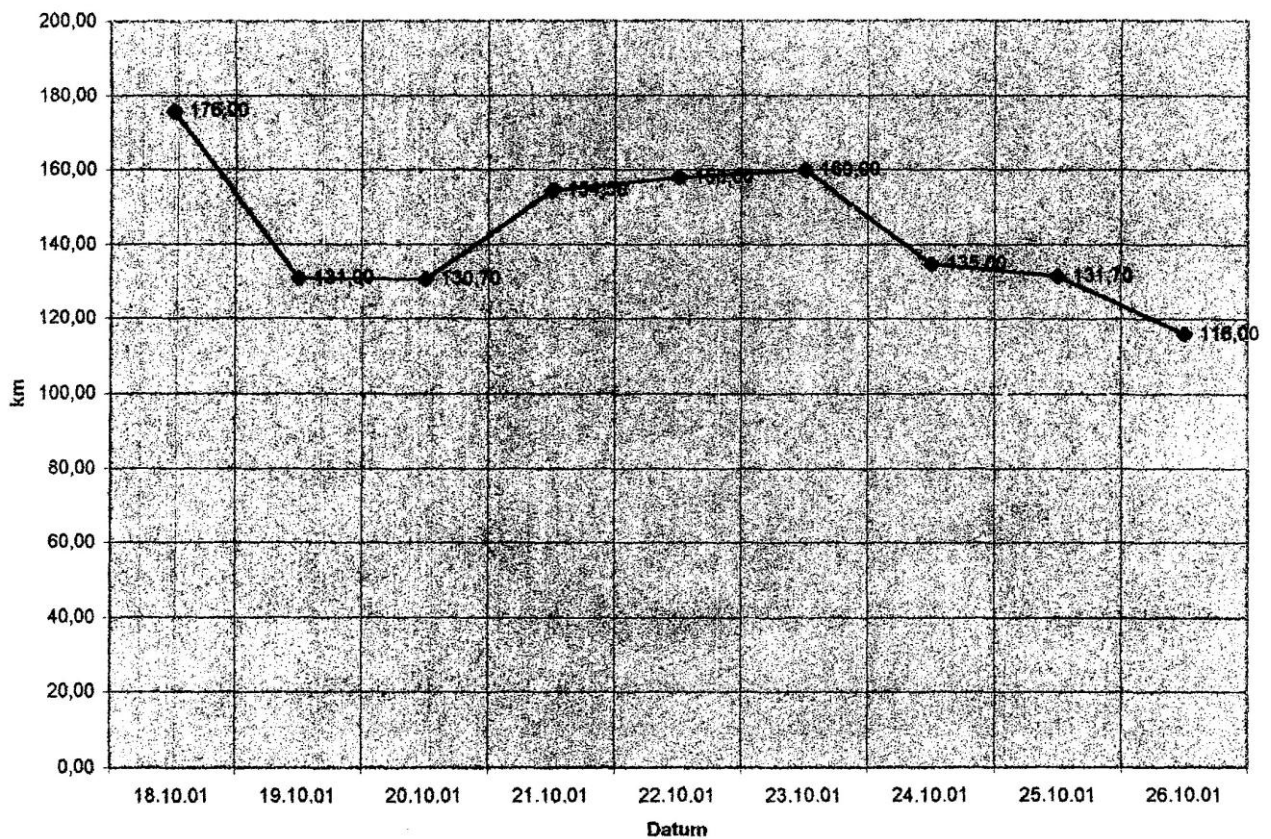
TREU KOLPING Beilngries, 30. Oktober 2001

1. Vorsitzender Eduard Babel

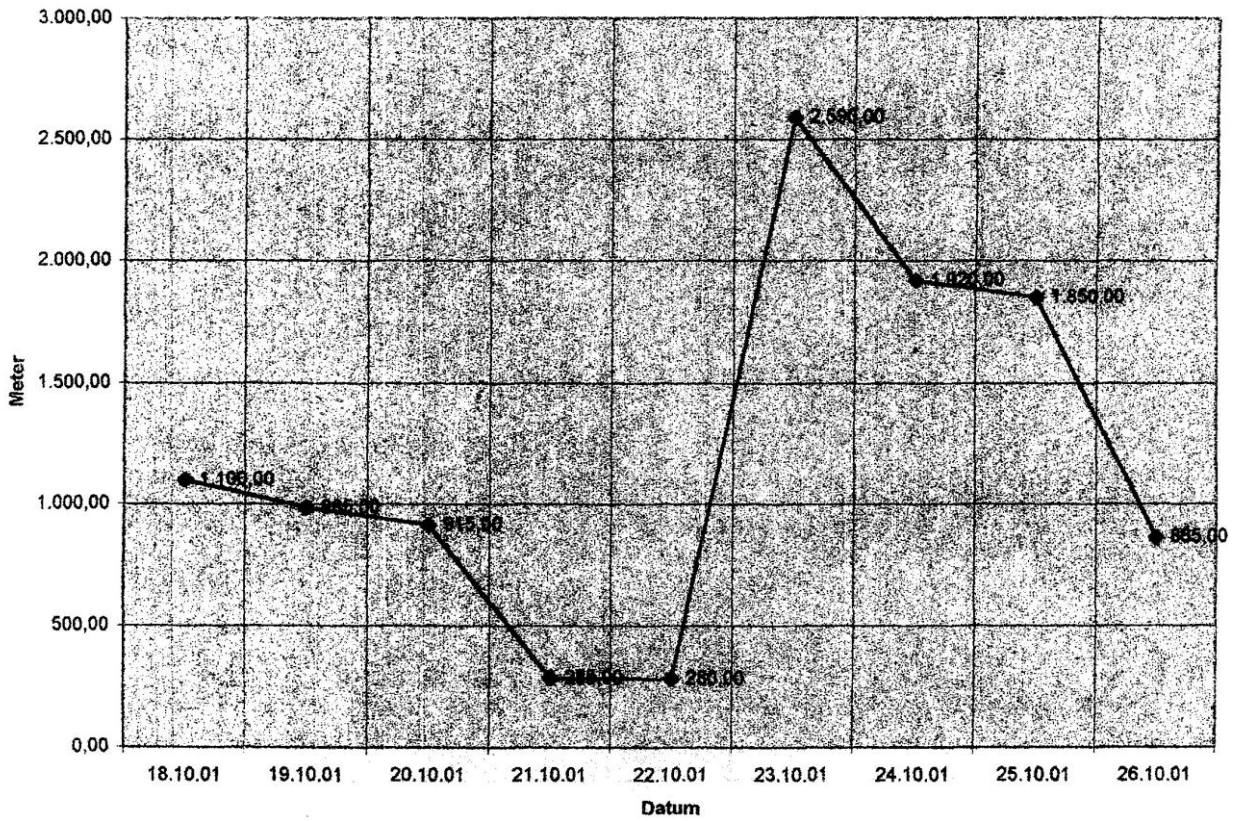
reine Radelzeit (dezimal)



Tageskilometer



Höhenmeter



Durchschnittsgeschwindigkeit

